

## Unsere Sprüchli-Partei (SP)

*Christoph Mörgeli (Ürikon), Historiker und SVP-Nationalrat*

Die SP-Bosse haben in diesen Tagen ein ernstes Problem. Zweieinhalb Wochen vor dem Urnengang ist ihnen noch immer kein guter Grund eingefallen, weshalb die Schweiz unbedingt Mitglied der EU werden sollte. Darum richten sich die arg gebeutelten Parteistrategen jetzt via Inserate an die Bevölkerung mit dem dringenden Aufruf, gute Textideen zum EU-Beitritt einzusenden. Wenn Sie sich ein paar heitere Minuten gönnen wollen, empfehle ich Ihnen die Lektüre der mittlerweile zusammen getropfelten Sprüchlisammlung unter [www.sp-ps.ch](http://www.sp-ps.ch). Die Aufforderung „Outen Sie sich als Pro-EuropäerIn“ ist nämlich zu einer unfreiwilligen Offenbarungsgorgie geraten.

Die Teilnehmer an dieser „Wettbewerb“ (Originalzitat) leiden wie die SP an einer ziemlich neurotischen Haltung gegenüber unserem Land. Einerseits verhöhnen sie die Schweiz, reden sie klein und sprechen ihr das Existenzrecht ab („Aufbruch Europa, Abbruch Schweiz“). Andererseits münden die meisten Sprüche im Appell zur Verschweizerung Europas („Vergrössern wir die Schweiz in Europa“). Daneben gibt es aber auch verhinderte Poeten zu bewundern („Auch mein Opa / sagt Ja zu Europa“). Oder, ganz auf der Höhe der Fitnesswelle, aber vielleicht doch etwas weniger im Sinne der Erfinder: „Ich will jetzt in die EU, damit mein Geldbeutel wieder etwas schlanker wird!“

In treffender Anspielung auf die rote EU lesen wir frei nach dem „Kommunistischen Manifest“: „Europäer aller Länder vereinigt Euch“. Geradezu mitleiderregend tönt der Hilferuf: „Europäer, lasst uns nicht mit den Schweizern allein!“ Am meisten freuen dürfte den feurigen Marxisten Cavalli der Spruch: „Nur ein einiges Europa kann die US-Amerikaner das Fürchten lehren.“

Von „Freiheit“ ist in 304 Einsendungen nur gerade dreimal die Rede. Der Autor Nr. 96 meint tapfer und abschliessend: „Friede, Freiheit, Wohlstand – mit Europa Ja, ohne Europa Nein“. Was Freiheit unter SP-Lesart zu bedeuten hat, formuliert in verdankenswerter Weise Nr. 85: „Europa: Die Freiheit günstiger zu essen“. Noch schonungsloser und ehrlicher ist dann allerdings Vorschlag Nr. 163: „Lieber gleich in die EU, statt weiter in Freiheit und Unabhängigkeit leben“. Da bleibt mir nur, mit Einsender Nr. 103 auszurufen: „Handeln, nicht weiter überlegen.“ Ich stimme Nein zum EU-Wahnsinn.